



Programmheft 18.03.2023
In höfischem Flair

Samstag, 18.03.2023, 11:00 Uhr · Binz, Jagdschloss Granitz

In höfischem Flair

Matineekonzert

Lucie Horsch Blockflöte

Noa Wildschut Violine, Künstlerische Leiterin Festspielfrühling Rügen 2023

Harriet Krijgh Violoncello, Preisträgerin in Residence 2019

Max Volbers Cembalo



Mit freundlicher Unterstützung des Binzer Bucht Tourismus



Georg Philipp Telemann (1681–1767)

Triosonate a-Moll für Blockflöte, Violine und Basso continuo TWV 42:a4

Largo

Vivace

Affetuoso

Allegro

Béla Bartók (1881–1945)

44 Duos für Blockflöte und Violine Sz 98 (orig. für zwei Violinen, Auszüge)

Spiel-Lied

Sommer-Sonnwendlied

Polster-Tanz

Spottlied

Dudelsack

Ruthenische Kolomejka

Antonio Vivaldi (1678–1741)

Sonate Nr. 5 e-Moll für Violoncello und Basso continuo op. 14 Nr. 5 RV 40

Largo

Allegro

Largo

Allegro

Dario Castello (1590–1658)

Sonate Nr. 2 für Blockflöte und Basso continuo

Heinrich Ignaz Franz Biber (1644–1704)

Sonata Representativa A-Dur für Violine und Basso continuo

Allegro — Nachtigall — CuCu — Frosch — Adagio — Allegro. Die Henne
— Der Hahn — Presto — Adagio. Die Wachtel — Die Katz —
Musketier-Marsch — Allemande

Georg Philipp Telemann

Sonate Nr. 2 g-Moll für Blockflöte, Violine, Violoncello und Basso continuo TWV
43:g1 »Pariser Quartett«

Andante
Allegro
Largo
Allegro

Astor Piazzolla (1921–1992)

Fuga y Misterio für Blockflöte, Violine, Violoncello und Cembalo
(Fassung von Marijn van Prooijen)

Konzert ohne Pause

Barocke Klangwelten

Beim Wort Barock entstehen sofort Bilder von reich verzierten, bunt gestalteten und von Gold und Silber glitzernden Palästen vor dem inneren Auge. Vornehme Herren und Damen in schicken Anzügen und opulenten Kleidern schreiten und flanieren durch lange Flure mit glatt polierten Holzböden, die die funkelnden Kerzen und Lichter der Kronleuchter reflektieren. Gespräche und Musik dringen aus einem märchenhaften Ballsaal. Eine heitere Abendgesellschaft vergnügt sich dort beim Essen, Trinken und Tanzen. Untermalt wird die Szene von Flöten- und Violinklänge, begleitet vom Cembalo. So oder so ähnlich träumen wir heutzutage von der Barockzeit, von höfischen Festen und einem Leben in Pomp und Glanz. Charakteristisch ist dabei vor allem die Vorstellung von der damaligen musikalischen Klangwelt, die sich insbesondere in dem so typischen, gezupften Ton des Cembalos manifestiert hat. Das Tasteninstrument hat seinen festen Platz als Begleitinstrument und Teil der Bassgruppe, der die Ausführung des Generalbasses zukommt. Auf Italienisch auch als »Basso continuo« (fortlaufender, ununterbrochener Bass) bezeichnet, bezieht sich der Begriff auf die tiefste Basslinie in zwei- oder mehrstimmiger Musik. Diese bildet das harmonische Fundament und gibt damit vor, welche Akkorde gespielt werden sollen. Anders als in späteren Epochen üblich, sind die Harmonien im Barock nicht ausnotiert, sondern werden mithilfe von Ziffern und Symbolen dargestellt, die unter Berücksichtigung der damaligen Stimmführungsregeln von den Künstler:innen auszuführen sind. Häufig wird dabei das Aussetzen des Generalbasses, also das Realisieren der Akkorde auf dem Instrument, improvisiert.

In dieser Tradition des bezifferten Generalbasses steht auch Georg Philipp Telemanns Triosonate a-Moll für Blockflöte, Violine und Basso continuo. Das Werk ist Teil der 1739/40 veröffentlichten Sammlung »Essercizii Musici« und

GEORG PHILIPP TELEMANN

Triosonate a-Moll TWV 42:a4

gehört zu den beliebtesten Instrumentalwerken des Hamburger Komponisten. Das Cembalo übernimmt hier die Funktion des Basso continuo, während die beiden Oberstimmen in einen gleichberechtigten Dialog miteinander treten. Auf das lieblich dahinfließende Largo des ersten Satzes folgt mit dem zweiten Satz ein energiegeladenes Vivace. Der dritte Satz zeichnet sich durch seine große Ausdruckskraft aus und das Finale bringt die Sonate ausgelassen zum Abschluss.

BÉLA BARTÓK

44 Duos für Blockflöte und
Violine Sz 98

Die Musik des Barock ist auch in späteren Jahrhunderten immer wieder von Komponist:innen aufgegriffen worden. Für Béla Bartók spielte dieser Gedanke bei der Komposition seiner 44 Duos für zwei Violinen allerdings keineswegs eine Rolle. Die 1931 komponierten Stücke waren ursprünglich auch nicht für konzertante Aufführungen gedacht, sondern sind vor einem pädagogischen Hintergrund entstanden. Als Spielmaterial für junge Geigenschüler:innen sind diese Miniaturen in vier Heften nach Schwierigkeitsgrad unterteilt. Auch wenn der pädagogische Zweck im Vordergrund stand, handelt es sich dennoch um kompositorisch durchdachte Werke, denen Bartók jeweils folkloristische Melodien osteuropäischen Ursprungs zugrunde legte. In der Bearbeitung für Blockflöte und Violine nähern sie sich der Klangwelt des Barock an.

ANTONIO VIVALDI

Sonate Nr. 5 e-Moll für
Violoncello und Basso continuo
op. 14 Nr. 5 RV 40

Eine charakteristische Gattung des 17. und 18. Jahrhunderts war die Sonate. Neben der Besetzung für Trio ist die Duosonate — ein Soloinstrument mit Cembalo — im Schaffen der Barockkomponisten am häufigsten vertreten. Die solistische Funktion übernehmen dabei zumeist Violine oder Flöte, aber auch das Cello wird immer wieder derart in den Fokus gerückt. So etwa von Antonio Vivaldi in der Sonate Nr. 5 e-Moll für Violoncello und Basso continuo op. 14. Das Violoncello in seiner heutigen Form war zu Beginn des 18. Jahrhunderts noch ein relativ junges Instru-

ment, das seinen Platz und seine Bedeutung in der Musikgeschichte noch nicht etabliert hatte. Der venezianische Komponist war einer der Ersten, der dem Instrument mit seinen Werken eine Bühne bot und damit maßgeblich zu dessen Verbreitung beitrug. So nutzt er in seiner Sonate die klanglichen Möglichkeiten des Cellos und erlaubt es den Künstler:innen ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen.

Einige Jahrzehnte vor Vivaldi wirkte in Venedig der Komponist und Violinist Dario Castello. Seine 29 überlieferten Werke, darunter die Sonate Nr. 2 für Blockflöte und Basso continuo, sind deutlich von der Venezianischen Schule beeinflusst, deren Komponisten im 16. und 17. Jahrhundert entscheidende Beiträge zur Emanzipation der Instrumentalmusik leisteten. Castelllos Sonate präsentiert sich musikalisch einfallsreich sowie technisch anspruchsvoll. Auch für ihn war die Verwendung eines Generalbasses in diesem Zusammenhang eine Selbstverständlichkeit. Während Castello heute im Schatten anderer venezianischer Komponisten wie Vivaldi oder Claudio Monteverdi steht, zeugen unzählige Nachdrucke seiner Musik noch deutlich über seinen Tod hinaus von der damaligen Beliebtheit und großen Verbreitung seiner Werke.

In ähnlicher Weise ist auch die Musik des böhmischen Komponisten Heinrich Ignaz Franz von Biber, der lange Zeit in Salzburg gewirkt hat, heutzutage weitestgehend unbekannt. Dabei gehörte er zu den bemerkenswertesten Violinvirtuosen seiner Zeit, was sich auch in seinen Kompositionen für dieses Instrument deutlich bemerkbar macht. In seinen Werken für Violine finden sich mehr Doppelgriffe oder drei- bis vierstimmige Akkorde und ein größerer Umfang bis in die höchsten Lagen des Instruments als bei anderen Komponist:innen. Biber's Sonata representativa, oder auch »Representatio avium« (»Darstellung von Vögeln«), enthält neben der Imitation einer Reihe verschiedener

DARIO CASTELLO

Sonate Nr. 2 für Blockflöte und
Basso continuo

HEINRICH IGNAZ FRANZ VON BIBER

Sonata Representativa A-Dur für
Violine und Basso continuo

GEORG PHILIPP TELEMANN

Sonate Nr. 2 g-Moll für
Blockflöte, Violine, Violoncello
und Basso continuo TWV 43:g1
»Pariser Quartett«

Vogelarten von Nachtigall über Kuckuck, Henne und Hahn bis hin zur Wachtel auch Abschnitte, in denen die Musik sich dem Frosch oder der Katze widmet.

Eher selten finden sich Sonatenkompositionen mit Besetzungen für mehr als drei Ausführende. Eine Ausnahme stellen die sogenannten »Pariser Quartette« von Telemann dar. Hierbei handelt es sich um zwei Bände mit jeweils sechs Werken für Blockflöte, Violine, Violoncello und Basso continuo, die der Komponist in den 1730er Jahren zusammengestellt und veröffentlicht hat. Während viele seiner Zeitgenoss:innen und komponierenden Kolleg:innen ein Faible für alles Italienische hegten, war Telemann ein Liebhaber der französischen Kultur und Musik, was sich auch in seinem Schaffen niedergeschlagen hat.

ASTOR PIAZZOLLA

Fuga y Misterio für Blockflöte,
Violine, Violoncello und
Cembalo

Es ist nicht nur die charakteristische Klangwelt des Barock, mit der Komponist:innen sich bis heute in ihren eigenen Werken auseinandersetzen, sondern auch die barocken Formen stehen immer wieder im Fokus. Insbesondere an der Fuge als Möglichkeit, die Beherrschung polyphoner Mehrstimmigkeit unter Beweis zu stellen, kommt kaum ein Komponist vorbei. So auch nicht Astor Piazzolla, dessen Werk »Fuga y Misterio« für Blockflöte, Violine, Violoncello und Cembalo das barocke Kompositionsprinzip mit den prägnanten Rhythmen Lateinamerikas kombiniert.

ESTHER KREITSCHIK

Lucie Horsch

Blockflöte

Die junge Blockflötistin Lucie Horsch ist ein aufstrebender Star in der Barockszene und darüber hinaus. In der Saison 2021/22 wurde sie vom Amsterdamer Concertgebouw und der Kölner Philharmonie als »ECHO Rising Star« nominiert und tourt als solcher durch die renommiertesten Säle Europas. Daneben erhielt sie den begehrten »Borletti-Buitoni Trust Award« sowie den »Dutch Music Award«, die höchste Auszeichnung der Niederlande.

Zu den jüngsten und kommenden Höhepunkten zählen Debüts mit dem Royal Concertgebouw Orchestra unter Ton Koopman, dem Tonhalle Orchester unter Jan Willem de Vriend oder dem Hong Kong Philharmonic Orchestra unter Benjamin Bayl. Hinzu kommen Rezitale bei den Sommets Musicaux de Gstaad, den Thüringer Bachwochen, dem Solsberg Festival, dem Festival de Pâques Aix en Provence sowie in der Wigmore Hall und im KKL Luzern. Dabei musiziert Horsch mit so unterschiedlichen Partner:innen wie Ton Koopman, Olga Pashchenko, Thomas Dunford, Justin Taylor oder Max Volbers.

2017 war Horsch in der deutschen TV-Sendung »Stars von Morgen« zu sehen und trat dort gemeinsam mit deren Moderator Rolando Villazón auf. Horsch ist Exklusivkünstlerin bei Decca Classics. Ihre Debüt-CD wurde mit dem Edison Klassiek Award ausgezeichnet; ihr zweites Album »Baroque Journey« erreichte Platz 1 der UK Classical Charts und wurde 2019 mit dem renommierten OPUS KLASSIK Preis bedacht. Ihr aktuelles Album »Origins« erschien 2022.

Im Jahr 2014 wurde Horsch ausgewählt, die Niederlande beim Eurovision Young Musician Contest zu vertreten. 2016 wurde sie in Anwesenheit von Sir John Eliot Gardiner mit dem renommierten »Concertgebouw Young Talent Award« ausgezeichnet.



Lucie Horsch spielt auf Blockflöten von Seiji Hirao, Frederick Morgan, Stephan Blezinger und Jacqueline Sorel, was durch die großzügige Unterstützung des Prins Bernhard Cultuurfonds ermöglicht wird.



Die niederländische Geigerin Noa Wildschut erspielte sich in der Stiftskirche Bützow den WEMAG-Solistenpreis 2018. Im Frühjahr 2023 hat sie die Künstlerische Leitung des Festspielfrühlings Rügen inne.

Wildschut spielt eine Violine von Giovanni Grancino aus dem Jahr 1714, die ihr von der Niederländischen Stiftung für Musikinstrumente zur Verfügung gestellt wurde. Ihr Bogen wurde von dem Bogenmacher Benoît Rolland im Auftrag der Anne-Sophie Mutter Stiftung angefertigt.

Noa Wildschut

Violine, Künstlerische Leiterin Festspielfrühling Rügen 2023

Bereits im Alter von sieben Jahren gab Noa Wildschut ihr Debüt im großen Saal des Concertgebouw. Von Anne-Sophie Mutter als »zweifelloos eine der musikalischen Hoffnungen ihrer Generation« bezeichnet, arbeitet sie mit Orchestern wie dem Pittsburgh Symphony Orchestra, dem Radio Philharmonic Orchestra of Holland, der Niederländischen Philharmonie, der Dresdner Philharmonie und der Camerata Salzburg zusammen. In der Saison 2022/23 ist sie mit dem Buenos Aires Philharmonic Orchestra, dem Staatsochester Stuttgart, dem Israel Chamber Orchestra, der Philharmonie Zuidnederland und dem Concertgebouw Chamber Orchestra auf Tournee in den Niederlanden und Deutschland. Rezitale führen sie in den Musikverein Wien, die Philharmonie Luxembourg und als »Junge Wilde« ins Konzerthaus Dortmund. Als ehemaliger »Rising Star« der European Concert Hall Organisation spielte Wildschut in den wichtigsten Konzertsälen Europas wie der Philharmonie de Paris oder dem Palais des Beaux Arts Brüssel. Sie ist eine leidenschaftliche Kammermusikerin und trat bei führenden Festivals wie den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Rheingau Musik Festival, dem Heidelberger Frühling und dem Vevey Spring Classic Festival auf.

Wildschut ist exklusive Aufnahmekünstlerin für Warner Classics. Ihre Mozart-Einspielung wurde von der Presse weltweit mit hervorragenden Kritiken bedacht. Bereits in jungen Jahren gewann Wildschut zahlreiche erste Preise — u. a. beim Internationalen Violinwettbewerb Louis Spohr in Weimar, beim Iordens Violinwettbewerb in Den Haag und beim Concertgebouw Young Talent Award 2013. 2018 kuratierte die junge Geigerin die Reihe »Noa's choice« beim Oranjewoud Festival. Sie studiert bei Antje Weithaas an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« in Berlin.

Harriet Krijgh

Violoncello, Preisträgerin in Residence 2019

Harriet Krijgh trat in den wichtigsten Konzertsälen Europas, Nordamerikas und Asiens mit Orchestern wie dem Boston Symphony Orchestra, dem Rotterdam Philharmonic Orchestra, den Wiener Symphonikern, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, den Münchner Philharmonikern, den Bamberger Symphonikern, dem London Philharmonic Orchestra, der Academy of St Martin in the Fields, dem Orchestre Philharmonique de Radio France, dem Yomiuri Nippon Symphony Orchestra, der Hong Kong Sinfonietta und dem Sydney Symphony Orchestra auf. Außerdem ist sie regelmäßig Gast bei internationalen Festivals wie dem Heidelberger Frühling, dem Grafenegg Festival, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern und der Schubertiade Hohenems.

Krijgh ist eine begeisterte Kammermusikerin. Sie genießt die starke persönliche Verbindung, wenn sie mit Baiba und Lauma Skride sowie mit ihrer regelmäßigen Klavierpartnerin Magda Amara auf Tournee geht. Das jährliche Sommerfestival »Harriet & Friends« auf Burg Feistritz (Österreich) ist eines ihrer liebsten Projekte und wird 2023 zum zwölften Mal stattfinden.

Seit April 2018 ist Krijgh Exklusivkünstlerin der Deutschen Grammophon. 2019 erschien eine CD mit Werken von Vivaldi, aufgenommen mit der Amsterdam Sinfonietta und ihrer Leiterin Candida Thompson. »Silent Dreams«, ein Album mit Liedern von Schubert, Schumann, Brahms, Chausson, Strauss und Glinka, wurde im September 2021 veröffentlicht. Die Diskografie der Cellistin umfasst außerdem sechs CDs bei Capriccio mit Musik von Kabalewski, Haydn, Brahms, Rachmaninow sowie mehreren französischen Komponisten.



Nachdem sich die niederländische Cellistin Harriet Krijgh in Rostock den WEMAG-Solistenpreis 2013 der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern erspielte, prägte sie den Festspielsommer 2019 als Preisträgerin in Residence in rund 20 Konzerten.

Harriet Krijgh spielt auf einem Cello von Domenico Montagnana (Venedig, 1723), dessen Schnecke von Stradivarius hergestellt wurde. Das seltene Instrument ist eine Leihgabe der Prokopp-Stiftung.



Max Volbers Cembalo

Max Volbers gehört als Blockflötist, Cembalist und vermehrt auch als Ensembleleiter zu den vielseitigsten jungen Musikern im Bereich der Alten Musik. Ganz im Sinne der Klangwelten des 17. und 18. Jahrhunderts, in denen Musiker:innen selbstverständlich mehrere Instrumente beherrschten, beleuchtet er als Multi-Instrumentalist das Repertoire der Alten Musik aus ganz unterschiedlichen Perspektiven. Außerdem widmet er sich immer wieder der Neuen Musik und arbeitet regelmäßig mit Komponist:innen an Auftragskompositionen. Er studierte an der Universität Mozarteum Salzburg bei Dorothee Oberlinger, Walter van Hauwe, Reinhard Goebel und Florian Birsak.

Als Preisträger u. a. des Deutschen Musikwettbewerbs ist Volbers gern gesehener Gast beim Verbier Festival, dem Heidelberger Frühling, den Musikfestspielen Sanssouci, dem Menuhin Festival Gstaad oder den Ludwigsburger Schlossfestspielen. Er arbeitet gleichermaßen mit Originalklang-Ensembles wie Concerto Köln, La Cetra oder dem Capricornus-Consort als auch mit Orchestern wie dem Stuttgarter Kammerorchester, den Münchner Philharmonikern, der NDR Radiophilharmonie oder dem Musikkollegium Winterthur. Seine Auftritte führten ihn in Säle wie die Berliner Philharmonie, das Wiener Konzerthaus oder die Philharmonie de Paris.

Neben seiner Konzerttätigkeit lehrt Volbers an der Universität Mozarteum Salzburg, der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und bei verschiedensten Meisterklassen. Große Unterstützung erhielt er von der Deutschen Stiftung Musikleben, der Ernsting Stiftung sowie der Cordes Stiftung. Im Oktober 2022 erschien seine Debüt-CD »Whispers of Tradition« bei GENUIN, die von der Fachpresse begeistert aufgenommen wurde.



Binz, Jagdschloss Granitz

154 gusseiserne Treppenstufen führen zum schönsten Panoramablick, den die Insel Rügen zu bieten hat, nämlich auf den Aussichtsturm von Jagdschloss Granitz. Es wurde zwischen 1837 und 1851 von dem Berliner Architekten Johann Gottfried Steinmeyer für Fürst Wilhelm Malte I. zu Putbus errichtet. Den Entwurf des Aussichtsturms aber steuerte niemand Geringeres als Karl Friedrich Schinkel bei. Das Schloss diente vornehmlich zur Repräsentation, aber auch kurzzeitig — nachdem Schloss Putbus niedergebrannt war — als Wohnsitz der Fürstenfamilie. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Schloss während der ostdeutschen Bodenreform enteignet. Heute ist es Eigentum des Landes Mecklenburg-Vorpommern und beherbergt ein Museum zur Geschichte des Hauses und der Region. Die Bezeichnung »Granitz« stammt übrigens von dem umliegenden Waldgebiet, das mit seinem überwiegend aus Buchen bestehenden Naturareal seit 1991 Teil des Biosphärenreservats Südost-Rügen ist.

Café- und Restauranttipps

BINZ



MEERBAR | RESTAURANT & BAR

HOTEL AM MEER & SPA · Strandpromenade 34 · 18609 Ostseebad Binz
T 038393 440 · info@hotel-am-meer.de · www.hotel-am-meer.de

hausgemachte Kuchen und Kaffee aus der Siebträgermaschine · sehr gute Küche mit mediterranen und skandinavischen Einflüssen · schicke Cocktailbar

PUTBUS



RESTAURANT KORMORAN

Am Yachthafen 1 · 18581 Putbus/Lautbus
T 038301 80920 · info@im-jaich.de · www.im-jaich.de

frische, saisonale Gerichte · regionale Produkte · ein atemberaubender Blick auf die Insel Vilm



ROSENCAFÉ PUTBUS

Bahnhofstraße 1 · 18581 Putbus
T 038301 887290 · info@rosencafe-putbus.de · www.rosencafe-putbus.de

hauseigene Konditorei & Café im fürstlichen Gartenhaus

SCHAPRODE



SCHILLINGS GASTHOF

Hafenweg 45 · 18569 Schaprode
T 038309 1216 · post@schillings-gasthof.de · www.schillings-gasthof.de

Salzwiesenfleisch von der Insel Öhe · Hiddenseer Kutterfisch · Qualität und Frische aus regionalen Zutaten und eigener Landwirtschaft

SELLIN



CLIFF HOTEL RÜGEN

Cliff am Meer 1 · 18586 Ostseebad Sellin
T 038303 80 · info@cliff-hotel.de · www.cliff-hotel.de/kulinarik

natürliche, frische und hochqualitative Zutaten · leichte, köstliche und raffiniert zubereitete Spezialitäten · regionale Produkte



ROMANTIK ROEWERS PRIVATHOTEL

Wilhelmstraße 34 · 18586 Ostseebad Sellin
T 038303 122150 · info@roewers.de · www.roewers.de

innovative Küche mit regionalen Produkten · stilvolle entspannte Atmosphäre · Auswahl von 90 Gin-Sorten in der JULES Bar



SEEBRÜCKE SELLIN

Seebrücke 1 · 18586 Ostseebad Sellin
T 038303 929600 · info@seebrueckesellin.de · www.seebrueckesellin.de

täglich frische Kuchenauswahl aus heimischen Konditoreien · erstklassiges Eis von Giovanni L. · frisch zubereitete saisonale Gerichte · einmaliger Blick auf die weite Ostsee



WEINWIRTSCHAFT SELLIN

Wilhelmstraße 24 · 18586 Ostseebad Sellin
T 038303 493190 · info@weinwirtschaft-sellin.de · www.weinwirtschaft-sellin.de

moderne, saisonale Küche · vegane Alternativen · großes Weinangebot auch zum Mitnehmen · Sommerterrasse mit Meerblick



Nils Landgren & Friends
Sa., 25.03., 19:30 Uhr
Göhren, Nordperdhalle

KARTEN
UNTER
T 0385
5918585



DIE LANGFRISTIGE PERSPEKTIVE SICHERN

IHR ENGAGEMENT UND TEILHABE BEI DEN
FESTSPIELEN MECKLENBURG-VORPOMMERN

Ob als Mitglied im Festspielfreunde-Förderverein, als Stifter:in oder Konzertsponsor — die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern haben mit diesen drei Säulen des Engagements ein breites Fundament geschaffen, um den Fortbestand des Festivals langfristig zu sichern. Gerade in turbulenten Zeiten wie diesen ist Ihre Unterstützung besonders wertvoll. Wenn Sie Interesse haben, das Festival mit Ihrem Beitrag in eine sichere Zukunft zu führen, beraten wir Sie gern über Ihre individuellen Möglichkeiten.

Werden auch Sie Teil der Festspielfamilie!



MITGLIEDER mehr als 2.000 · **MITGLIEDSBEITRAG**

ab € 50.– für Einzelpersonen / ab € 80.– für Partnerschaften
steuerlich absetzbar und individuell gestaltbar

KONTAKT Christina Renneberg · info@festspielfreunde-mv.de



STIFTER:INNEN aktuell 261 · **STIFTUNGSKAPITAL** € 3,2 Mio.

ZUSTIFTUNGEN ab € 500.– / Über einmalige, regelmäßige oder
testamentarische Zustiftungen beraten wir Sie gern.

KONTAKT Ursula Haselböck · stiftung@festspiele-mv.de



KONZERTUNTERSTÜTZUNG ab ca. € 5.000.–

KONTAKT Bianca Wagner · b.wagner@hne-sponsorenpool.de

Zuwendungen an den Förderverein, die Stiftung und die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern GmbH sind nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes steuerbegünstigt und absetzbar.



Cliff Hotel
RÜGEN
RESORT & SPA



Purer Genuss für Ihre Sinne

» *Ihr Festspielhotel am Meer* «

Festspiel Arrangements
2.000 m² Beauty & Wellness
Eigener Fahrstuhl zum Strand
Ozoniertes 25-Meter-Schwimmbaden
Geniale Küche in 2 Restaurants
Bars, Cafés, Sonnenterrassen
gelegen im Biosphärenreservat, direkt am Strand

Mit Rügens größtem Hotelschwimmbad

Cliff Hotel Rügen

Cliff am Meer 1 · 18586 Ostseebad Sellin · www.cliff-hotel.de · info@cliff-hotel.de

Telefon +49 (0) 3 83 03 - 80

Ein Haus der Privathotels Dr. Lohbeck GmbH & Co. KG

Partner

Biosphärenreservat
Südost-Rügen





www.im-jaich.de

»Uferhäuser Gustow«

In unserer Naturoase verbringen Ihr Euren Urlaub mit der Familie über dem Wasser. Fühlt Euch in unseren großzügigen Uferhäusern wie Zuhause. Die 110m² großen Objekte bieten Euch auf zwei Etagen einen freien Blick über den Hafen bis zum Strelasund. Unternehmt Radtouren und Spaziergänge durch die Rügische Boddenlandschaft oder Ausflüge mit dem Charterboot in die benachbarte historische Hansestadt Stralsund.

Naturstrand



Dachterrassen



Uferhäuser



HERAUSGEBER Festspiele Mecklenburg-Vorpommern gGmbH · Lindenstraße 1 · 19055 Schwerin ·
T 0385 591850 · F 0385 5918510 · www.festspiele-mv.de

INTENDANTIN Ursula Haselböck · **KAUFMÄNNISCHER DIREKTOR** Toni Berndt

REDAKTION UND SATZ Lea Kollath · l.kollath@festspiele-mv.de · **LAYOUT** Sandra Jaap ·

ANZEIGEN Emilia-Therese Damme · e.damme@hne-sponsorenpool.de

DRUCK Digital Design — Druck und Medien GmbH

FOTOS UND ABBILDUNGEN Oliver Borchert (Jagdschloss Granitz, Innenansicht/Titel) · Dana von Leeuwen
(Lucie Horsch) · Esther de Buijn (Noa Wildschut) · Thomas Heil (Harriet Krijgh) · Theresa Pewal (Max Volbers)
Thomas Grundner (Jagdschloss Granitz, Außenansicht)

Änderungen vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

WIR DANKEN

UNSEREM PARTNER



UNSEREN HAUPTSPONSOREN UND -FÖRDERERN



NORDMETALL
Stiftung



UNSEREN MEDIENPARTNERN



Schweriner Volkszeitung
—svz—

Nordkurier
Mediengruppe

OSTSEEZEITUNG

SOWIE **MV**
tut gut.



**BINZER
BUCHT**



Herzlich gerne.



**Mondänes Flair und zeitlose Eleganz
zwischen Bäderarchitektur und Naturerbe**

Strandspaziergänge an der Ostsee | kulinarische Entdeckungen von Fischbrötchen
bis Sterne-Küche | Badespaß am Sandstrand | Streifzüge durch uralte Buchenwälder |
stilvolle Bäderarchitektur und moderne Bauten mit Geschichte |
Genuss- und Kulturerlebnisse am Meer...

... das ist die Binzer Bucht.

BINZER-BUCHT.DE